

Warten aufs Geschenk



MATTHEW FITZPATRICK

GEBOREN 1. September 1994, Sternzeichen Jungfrau Wohnort Sheffield (England) Nationalität England Grösse / Gewicht 175 cm / 65 kg **ERFOLGE** Profi seit 2014 (Hcp +4); European Tour: British Masters 2015, Nordea Masters 2016. **IM NETZ** Twitter: @MattFitz94; www.MattFitzpatrick.golf

WELTENBUMMLER

Der Sport führt Fitzpatrick neun Monate im Jahr um die ganze Welt – und für das European Masters zum dritten Mal ins Wallis.

HOMETOWN-BOY

Fitzpatrick, der als Jugendlicher selber Fussball gespielt hat, sich dann aber für Golf entschied, ist Fan seines Heimclubs Sheffield United.



SELFIE-TIME Lee Westwood, Ian Poulter, Matthew Fitzpatrick und Danny Willett (v.l.) nehmen sich am EurAsia Cup in Kuala Lumpur am Loch 18 Zeit für eine Foto-Pause.

WUNDERKIND Matthew gewinnt 2013 als 18-Jähriger die US Amateur Championships. Zusammen mit seinem Bruder und Caddie Alex stemmt er die Trophäe.



Matt Fitzpatrick ist der **SHOOTING-STAR** im europäischen Golf – unbekümmert und allürenfrei. In Crans hatte der Brite Grund zum Feiern: seinen 22. Geburtstag. Auf dem Platz blieb die Bescherung trotz imposantem Endspurt aus.

Text: Mirjam Fassold

Mit einer 65er-Runde! Nein, lieber mit einer 62», antwortet Matt Fitzpatrick nach dem Mittwochs-ProAm in Crans auf die Frage, wie er tags darauf seinen 22. Geburtstag zu feiern gedenke. Er lacht, Schalk blitzt in seinen Augen auf. 24 Stunden später steht Fitzpatrick gemeinsam mit Titelverteidiger Danny Willett auf dem berühmten Tee 7. Nur einen Schlag hinter dem Mastersieger hatte Fitzpatrick im Vorjahr das Omega European Masters als Zweiter beendet. Nun sind die Erwartungen riesig. Das Wallis liegt den jungen Weltklasse-Golfern und Freunden aus Sheffield zu Füssen. Als «die vielleicht beste Aussicht im Golf überhaupt» bezeichnet es Matt. «Zu toppen einzig durch den Blick auf den Siegerpokal in den eigenen Händen.»

Doch an seinem 22. Geburtstag ist der Siegerpokal für 2016 bald ausser Reichweite. Fitzpatrick liegt nach 15 gespielten Löchern sieben über Par. «Das gibt heute Abend nur ein kleines Fläschchen Champagner», stichelt Kumpel Willett. Am Ende der Runde sind es 75 statt der angestrebten 65 Schläge. Trotz drei folgender Top-Runden eine zu grosse Hypothek für den Turniersieg.

Abhaken! In weniger als drei Wochen steht die bisher grösste Herausforderung in Fitzpatricks junger Karriere an. Seite an Seite mit seinen Landsleuten Willett, Andy Sullivan, Justin Rose und Lee Westwood wird er Europa vom 27. September bis 2. Oktober im Hazeltine National Golf Club von Chaska, nahe Minneapolis, im Ryder Cup vertreten. Zehn Jahre zuvor hatte das Euro-Team den Amerikanern im irischen K Club eine empfindliche 18½:9½-Niederlage beigebracht –

Matt Fitzpatricks erste bewusste Ryder-Cup-Wahrnehmung.

Zwölf Jahre war er damals alt, an eine Golfkarriere verschwendete er noch keinen Gedanken. Mit seinen Freunden spielte Fitzpatrick Fussball und Tennis, Golf war nur eine Familiensache. «Mein erstes Turnier bestritt ich mit neun, erst da begann ich auch zu trainieren», sagt er. Wenige Jahre später dann ein kompetenfter Aufstieg: mit 18 gewann Fitzpatrick die British Boys Championship, schaffte bei der British Open den Cut, gewann die US Amateur Championship und führte die Amateurweltrangliste an. «Da dachte ich erstmals ernsthaft darüber nach, Pro zu werden.» 2013 führte er das Amateur-Team Grossbritannien & Irland im Walker Cup gegen die USA an. Ein Vorgeschmack auf den Ryder Cup. «Obwohl es nicht ganz das Gleiche sein wird. Ich komme nicht als

Nummer eins der Welt zum Ryder Cup, niemand erwartet von mir Aussergewöhnliches.» Auch nicht seine ehemaligen Studienkollegen an der Northwestern University von Chicago. An dieser verbrachte Fitzpatrick allerdings nur ein Semester. 2014 wechselte er ins Profilager und sicherte sich über die Q-School die Spielberechtigung auf der European Tour.

Im Herbst 2015 feierte er am British Masters seinen ersten Sieg auf der European Tour, diesen Juni doppelte er in Schweden nach und stiess in der Weltrangliste der Professionals erstmals in die Top-100 vor. Mit Platz fünf in Prag löste er vor drei Wochen sein Ryder-Cup-Ticket. Nebenbei gewann er in Tschechien den Longest-Drive-Wettbewerb. 330 Yards, gut 300 Meter weit, hatte er seinen Abschlag den Fairway hinuntergedonnert; zur Belohnung gibts eine Jahresra-

tion Bier. Wie viel davon durch Matts Kehle fließen wird, ist ungewiss: «Letztes Jahr war ich gerade einmal zwölf Wochen zu Hause.»

Mit Familie und Freunden hält er über Social Media Kontakt. Sein Smartphone ist stets griffbereit. Ist die Runde beendet und sind die Verpflichtungen gegenüber den Sponsoren und den Medien erfüllt, ist @MattFitz94 eingeloggt. Der 22-Jährige beantwortet die Tweets von Fans persönlich und postet eifrig Bilder auf Instagram.

Das Internet hilft Fitzpatrick zudem, die Saison seines Lieblingsvereins Sheffield United mitzuverfolgen. Der einst ruhmreiche Verein kickt mittlerweile in der dritten englischen Liga. Am Tabellenende. Eine Siegesserie der «Blades» und die Rückkehr in Englands Fussball-Elite wäre für Matt Fitzpatrick sicher ein schönes Ersatzgeschenk. ☺